

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wartungen des Volkes und der Stände. Sie gingen nur bis Prag, wo König Wenzel von Böhmen residirte. Bald wußte sie dieser Monarch durch Geschenke für seine Wünsche zu gewinnen, sein Sohn Ottocar, Markgraf von Mähren, ward Herzog von Oesterreich. Er bestätigte vorläufig alle Privilegien, Rechte und Gewohnheiten des Landes; die Gesandten aber kehrten mit weit schwererem Gepäcke zurück, als sie abgegangen waren. Ihre Gründe sowohl, daß nämlich Heinrich der Erlauchte im Kirchenbann stehe, daß Innocenz IV. und der Bischof von Passau erklärte Feinde der Hohenstaufen und Babenberger seyen, daß es dem Lande besser fromme, unter dem Schutze eines mächtigen Monarchen, als unter der Obhuth eines Knaben (denn das waren Heinrichs Söhne) zu stehen, wirkten auf die versammelten Stände so mächtig, als Wenzels Freygebigkeit; sie bestätigten die Wahl.

Unglaublich schnell folgte den Gesandten Ottocar, denn er traf im nämlichen Jahre zu Klosterneuburg ein, wo er, nach seinem feyerlichen Einzuge in der Hauptstadt, Landgericht hielt. Probst Dittmar, dem man großen Theils seine Wahl zum Herzoge zuschrieb, mußte seine Stelle niederlegen, und beschloß sein Leben einsam. Innocenz aber bedrohte alle diejenigen mit dem Banne, welche es wagen würden, das Stift Klosterneuburg in seinem Besitze zu kränken.

Ottocar, (eigentlich Ottachar) der mit vielem Glücke seine Herrschaft über ganz Oesterreich auszudeh-